

weitere Informationen
& Mitglied werden



Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, trennen Sie diese Karte ab und senden Sie diese an unsere Geschäftsstelle.

Ich möchte noch mehr wissen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterialien.

Ich möchte sofort Mitglied werden:

- Ich bin Ärztin/Arzt (Mindestbeitrag 120€ jährlich)
- Ich bin Medizinstudierende/r (Mindestbeitrag 32€ jährlich)
- Ich bin kein Mediziner, aber möchte die IPPNW als Fördermitglied unterstützen (Mindestbeitrag 52€ jährlich)

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag in Höhe von €
 vierteljährlich jährlich
auf das IPPNW-Konto Nr. 22 222 10
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
BLZ 100 205 00

Ich ermächtige die IPPNW widerruflich, den von mir entrichteten Betrag in Höhe von € bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos
 vierteljährlich jährlich einzuziehen.

Geldinstitut/Ort

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Datum/Unterschrift

Wichtiger Hinweis: Die IPPNW ist gemeinnützig anerkannt. Ihr Beitrag ist somit steuerlich abzugsfähig. Ihre Förderung bescheinigt Ihnen die IPPNW zu Beginn des folgenden Jahres.

wie wir arbeiten



Wir klären auf und mischen uns ein

Mit den wissenschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen unseres Berufsstandes lassen sich die medizinischen Auswirkungen der Atomtechnologie, von Krieg, Umweltzerstörung und sozialer Ungerechtigkeit konkret belegen. Dies hilft uns, unsere Anliegen auf beruflicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene zu kommunizieren. Gleichzeitig suchen wir den Austausch mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen. Wir wollen aufklären und politisch Einfluss nehmen, um im Sinne einer präventiven Medizin Risiken für Leben und Gesundheit vorzubeugen.



aktiv werden

Die IPPNW lebt durch ihre Mitglieder, ihre Förderer und Spender. Vor Ort sind für die IPPNW Regionalgruppen und Kontaktpersonen aktiv. Bundesweit engagieren sich Mitglieder im Arbeitskreis Süd-Nord, im Arbeitskreis Atomenergie, im Arbeitskreis Flüchtlinge & Asyl und im Arbeitskreis Medizin & Gewissen. Die Medizinstudierenden haben zusätzlich eigene regionale Gruppen.

Der ehrenamtliche Vorstand und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Berlin unterstützen ihre Arbeit. Als Mitglied bekommen Sie viermal im Jahr unsere Mitgliederzeitschrift „forum“ kostenlos zugestellt. In der Zwischenzeit halten wir Sie mit einem Newsletter über aktuelle Projekte auf dem Laufenden. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an unsere Berliner Geschäftsstelle. Oder Sie klicken sich ins Internet www.ippnw.de

Sie sind uns
herzlich willkommen



Die IPPNW ist 1980 von einem russischen und einem amerikanischen Kardiologen gegründet worden – zur Verhinderung eines Atomkrieges in den Zeiten des Kalten Krieges. Als Teil der internationalen IPPNW steht die Deutsche Sektion weltweit im Austausch mit ärztlichen Friedensorganisationen. Kontakte zwischen Ärztinnen, Ärzten, Psychotherapeutinnen, Psychotherapeuten und Studierenden über Konfliktlinien hinweg sind oft ein erster Schritt zur Verständigung. Wir unterstützen friedensfördernde Prozesse gerade in Konfliktregionen und setzen den zunehmenden globalen Bedrohungen des Lebens unsere von Hoffnung getragene Arbeit entgegen.

Bis heute sind wir ein Ärzte- und Psychotherapeutenverein geblieben – auch wenn wir uns über jedes neue Fördermitglied aus einem anderen Beruf freuen. Denn unabhängig von Ihrer Profession: Ihre Stimme hat für uns Gewicht und Ihr Engagement ist herzlich willkommen. Und wenn Ihnen Ihre Zeit kein ehrenamtliches Engagement erlaubt, können Sie unsere Arbeit auch gerne mit Ihrem Jahresbeitrag oder einer Spende unterstützen.

Herausgeber: IPPNW - Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V. | Körtestraße 10 | 10967 Berlin | Tel. 030 69 80 74-0 | Fax 030 693 81 66 | E-Mail: kontakt@ippnw.de | www.ippnw.de | Redaktion: Angelika Wilmen | Layout: Samantha Staudte | Bilder: Privat oder IPPNW-Archiv | 2. Auflage 2011

Rezepte fürs Überleben



abrüsten



abschalten

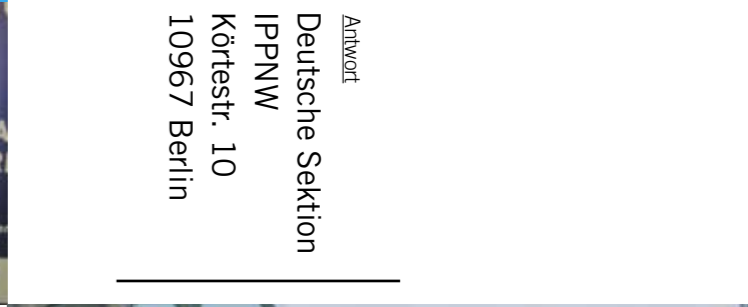


aktiv werden

Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.

ippnw





Antwort
Deutsche Sektion
IPPNW
Körtestr. 10
10967 Berlin

7.000 Ärzte und Ärztinnen, Medizinstudierende und Fördermitglieder

Das sind wir, die IPPNW-Deutschland. Weltweit sind wir noch mehr: Zehntausende Mediziner und Medizinerinnen setzen sich in über 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten für eine friedliche, atomtechnologiefreie und menschenwürdige Welt ein. Für unser Engagement haben wir 1985 den Friedensnobelpreis bekommen.

IPPNW – ein komplizierter Name für ein einfaches Anliegen. IPPNW – das steht für „International Physicians for the Prevention of Nuclear War“. In Deutschland nennen wir uns „IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.“

In der IPPNW engagieren sich Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Medizinstudierende für eine menschenwürdige Welt frei von atomarer Bedrohung. Frieden ist unser zentrales Anliegen. Daraus entwickeln wir unser vielfältiges Engagement. Wir setzen uns ein für die Ächtung jeglichen Krieges, für gewaltfreie, zivile Formen der Konfliktbearbeitung, für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die gerechte Verteilung der Ressourcen sowie für ein soziales und humanes Gesundheitswesen. Dabei leiten uns unser ärztliches Berufsethos und unser Verständnis von Medizin als einer sozialen Wissenschaft.

Die neoliberale Globalisierung vertieft die Spaltung der Welt in Reich und Arm, zwischen Nord und Süd. Sie führt zu wirtschaftlicher und politischer Instabilität und eskaliert so den Nord-Süd-Konflikt. Gleichzeitig kann die wachsende Ungleichheit nur mit militärischer Gewalt aufrechterhalten werden. Die IPPNW analysiert und benennt die Ursachen von Konflikten und Kriegen und beteiligt sich an der Suche nach einem Gesellschaftsmodell, das ein nachhaltiges, friedliches Zusammenleben der Völker ermöglicht. Frieden ist eine wesentliche Voraussetzung für den wirksamen Schutz der Menschenrechte, Krieg ist nur unter massiver Verletzung von Menschenrechten zu führen.



Die Bedrohung durch Atomwaffen ist nach Ende des Kalten Krieges nicht geringer geworden. In einer multipolaren Welt mit einer steigenden Anzahl von Atomwaffenstaaten ist das Risiko des Einsatzes von Atomwaffen größer denn je. Zusammen mit ihren Schwesterorganisationen in über 60 Staaten setzt sich die deutsche IPPNW seit ihrer Gründung 1982 für die Abschaffung und internationale Ächtung aller Atomwaffen ein.

Militärische und zivile Nutzung der Atomenergie sind eng miteinander verbunden. Wegen der Gefahren der Weiterverbreitung von Atomwaffen, eines erneuten atomaren Super-GAUs und des nicht beherrschbaren Atomüllproblems ist Atomenergie aus unserem ärztlichen Verständnis nicht zu verantworten. Aus Sorge um die Gesundheit und das Leben von Millionen Menschen fordern wir den Ausstieg aus der Atomenergie und eine Energiewende hin zu dezentralen und erneuerbaren Energien. Dies ist aufgrund der katastrophalen Folgen des weltweiten Klimawandels geboten. Gleichzeitig wirkt eine Energiewende friedenspolitisch präventiv, da sie Kriege um Rohstoffe verhindern kann. In diesem Sinne verstehen wir uns auch als eine umweltpolitische Organisation.

Im Bewusstsein der Mittäterschaft von großen Teilen der deutschen Ärzteschaft im Nationalsozialismus setzen wir uns selbstkritisch mit der Vergangenheit und Gegenwart der Medizin und Psychologie auseinander. Mit Blick auf die essenzielle Verbindung von Medizin und Gewissen greifen wir ethische Probleme der heutigen Medizin auf und stellen immer wieder die Frage nach der Verantwortung ärztlichen und psychotherapeutischen Handelns.

Unsere zunehmend kommerzialisierte Medizin lässt den Menschen hinter ökonomischen Interessen zurücktreten. Wir wollen, dass Allen das Recht auf gesundheitliche Versorgung zuteil wird. Dabei gilt den Schutz suchenden Flüchtlingen und Menschen ohne Papiere in unserem Land unser besonderes Engagement.



Absender

Name, Vorname, Titel

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon dienstlich

Telefon privat

Fax

E-Mail

Beruf

Fachrichtung